

Festivalcafé

Dienstag 04.11. – Freitag 07.11. // 08.00 Uhr – open end
Samstag 08.11. – Sonntag 09.11. // 09.00 Uhr – open end

- Treffpunkt für alle – Publikum, Künstler, Journalisten und Theaterfachleute
- Durchgängig Speisen, Getränke und Informationen
- Veranstaltungsort für Filme, Gespräche und Festivalparty

Festivalkasse und Infopoint

Dienstag 04.11. – Sonntag 09.11. // 12.00-18.00 Uhr // Tel. 0341-242 59 11

- Reservierung, Abholung, sofortiger Kauf und persönliche Beratung (hier alle Festivalkarten ohne Vorverkaufsgebühr)
- Ganztägig Infomaterial zum Festival und Video mit Gastspielausschnitten



Festivalbüro

euro-scene Leipzig / Festival zeitgenössischen europäischen Theaters
Gottschedstraße 16, 04109 Leipzig, Deutschland
Telefon +49-(0)341-980 02 84 // Fax +49-(0)341-980 48 60 // info@euro-scene.de // www.euro-scene.de

Festivalteam

Ann-Elisabeth Wolff	Festivaldirektorin und Geschäftsführerin
Birgit Berndt	Verwaltungsleiterin
Bernd E. Gengelbach	Technische Leitung
Sindy Poppitz	Organisation
Beate Dietrich	Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Christina Forchner	Sekretariat

Tilla Bauer, Jenny Berger, Silvia Bianco, Irina Bondas, Cindy Deckert, Divina Detlefsen, Juliane Gandert, Johanna Hofmann, Franziska Janetzky, Monique Junge, Katja Klemer, Claudia Köppe, Katharina Rose, Susanne Schneider, Roberta Schulz, Marianne Seidler, Anne Sieverdingbeck, Friederike Spindler, Judith Strodtkötter, Jana Vierheilg Praktikanten

Veranstalter

Sächsischer Verein zur Förderung des kulturellen Austauschs nationaler und internationaler Tanz- und Theatergruppen e. V.

Impressum

Festivalprogramm und Redaktion	Ann-Elisabeth Wolff
Texte	Ann-Elisabeth Wolff, Beate Dietrich
Übersetzungen	Susanne Saalfeld
Fotos	S. 1, 2 Chris Nash, London // S. 3 Herman Sorgeloos, Brüssel // S. 4 Café-Restaurant Telegraph, Leipzig
Gestaltung	fertigungsbureau, Hanau, Dirk Baierlipp, www.fertigungsbureau.de
Druck	flyeralarm
Redaktionsschluss	22.10.2008

Finanzierung und Unterstützung

Hauptförderer



Kulturamt der Stadt Leipzig



Sächsisches Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst, Dresden

Hauptpartner



BMW Werk Leipzig



Kulturpartner



Medienpartner TV



Medienpartner Online



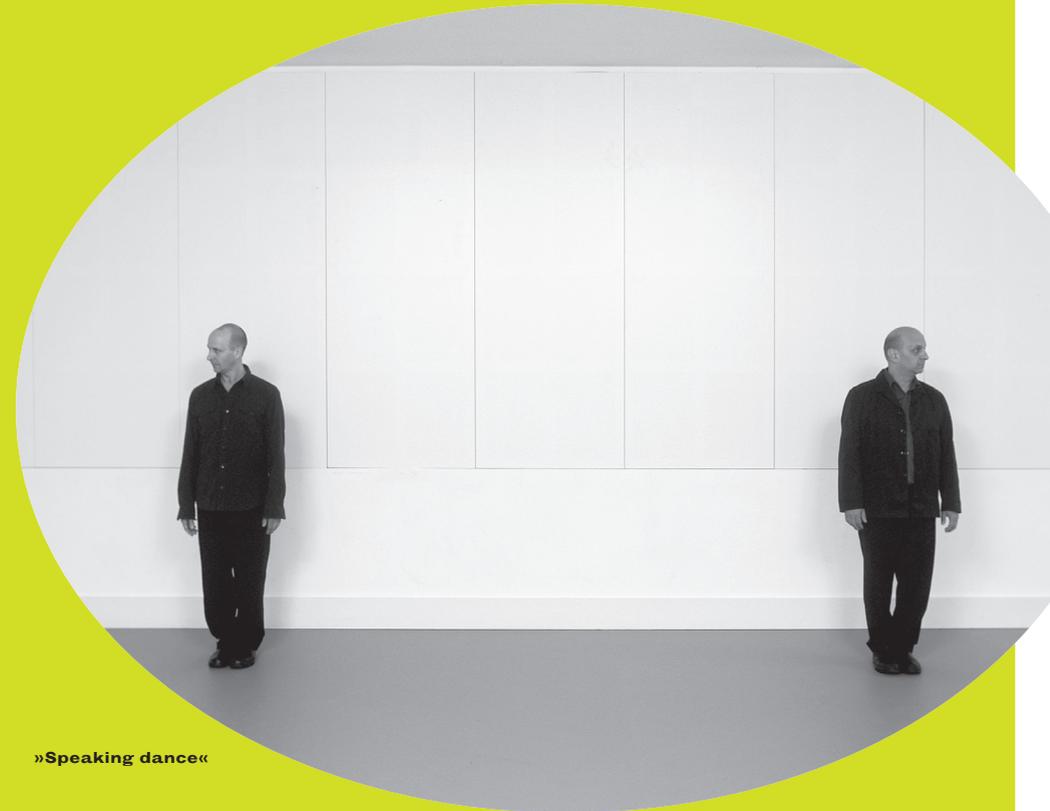
Medienpartner Print

Jonathan Burrows & Matteo Fargion, London

»The quiet dance« (»Der stille Tanz«)
& »Speaking dance« (»Sprechender Tanz«)

Zwei Performances

Mittwoch 05. Nov. // 22.00 – 23.30 Uhr } Eine Pause
Donnerstag 06. Nov. // 19.30 – 21.00 Uhr }
Kellertheater der Oper Leipzig



»Speaking dance«

Mittwoch 05. Nov. // 22.00 – 23.30 Uhr
Donnerstag 06. Nov. // 19.30 – 21.00 Uhr
Kellertheater der Oper Leipzig

Jonathan Burrows & Matteo Fargion, London

»The quiet dance« (»Der stille Tanz«) & »Speaking dance« (»Sprechender Tanz«)

Zwei Performances

Konzeption, Inszenierung und Darsteller Jonathan Burrows, Matteo Fargion
Technische Leitung Steffen Böttcher, Oper Leipzig

»The quiet dance«
Uraufführung: 07.08.2005, Tanzwerkstatt Europa, München
Produktion: Dance4, Nottingham / Dance Umbrella, London / Joint Adventures, München / Kaaitheater, Brüssel

»Speaking dance«
Uraufführung: 18.10.2006, Dance Umbrella, London
Produktion: Dance Umbrella, London

Das Gastspiel in Leipzig erfolgt mit freundlicher Unterstützung
durch British Council, Berlin.



Kontakt

Jonathan Burrows & Matteo Fargion
c/o Nigel Hinds
86 Yockley Road
London N16 0BB
Großbritannien
Tel. 0044-7818-067044
nigel@nigelhinds.co.uk



»The quiet dance«

Die Stücke

Die Performances »The quiet dance« (»Der stille Tanz«) und »Speaking dance« (»Sprechender Tanz«) sind Teil einer Trilogie, die mit »Both sitting duet« (»Beide sitzen Duett«, 2002) begann. Die Trilogie ist eine behutsame Erkundung über die Wahrnehmung der Beziehung zwischen Tanz und Musik.

»The quiet dance« erprobt auf rigorose Weise die kombinierte Wirkung von Ton und Bewegung, wobei beide Männer zum Klang ihrer eigenen Stimmen treten, sich drehen, sich schlängeln und zusammenkauern. In »Speaking dance« wird spielerisch eine Geräuschkulisse geschaffen, bei welcher der Tanz oft gehört, aber nicht gesehen wird. Mit der Performance »Both sitting duet« waren Jonathan Burrows und Matteo Fargion bei der euro-scene Leipzig 2007 sowie zur Verleihung des Caroline Neuber-Preises an Ann-Elisabeth Wolff im März 2008 in Leipzig zu Gast.



»Both sitting duet«, Gastspiel zur euro-scene Leipzig 2007

Die Künstler

Jonathan Burrows, geboren 1960 in Durham / Großbritannien, begann seine Karriere als Solist des Royal Ballet in London. 1988 gründete er seine eigene Compagnie und arbeitete als Choreograf, unter anderem auch mit dem William Forsythe Ballett in Frankfurt/Main. 2002 erhielt er eine Auszeichnung der New York Foundation for Contemporary Performance Arts als Anerkennung seiner Leistungen im zeitgenössischen Tanz. Burrows gibt Workshops bei P.A.R.T.S. in Brüssel und unterrichtet am Theaterinstitut der Universität London.

Matteo Fargion, geboren 1961 in Mailand, studierte Komposition an der Universität Natal/Südafrika und London. Fargion und Burrows arbeiten seit 1988 zusammen. Seitdem hat Fargion die Musik für zahlreiche Stücke von Burrows geschrieben, u. a. für »Our« (»Unseres«, 1994), »Things I don't know« (»Dinge, die ich nicht weiß«, 1994) und »The stop quartet« (»Das Stop-Quartett«, 1996). Außerdem schreibt Fargion Musik für Theaterproduktionen, wie etwa für die preisgekrönte Inszenierung von Thomas Ostermeier des Jon Fosse-Stücks »The girl on the sofa« (»Das Mädchen auf dem Sofa«, Edinburgh 2002). Matteo Fargion unterrichtet Komposition bei P.A.R.T.S. in Brüssel.

Die Presse

»The quiet dance« ist eine überraschend liebenswerte Begriffskomödie von solch unpräzise-m charmé, dass es Burrows' und Fargions Status als eine Art Laurel und Hardy der Avantgarde besiegelt.«

Donald Hutera, *The Times*, London, 19.10.2005

»Als Doppelakt gehören Burrows und Fargion gleichzeitig sowohl in die viktorianische Musikhalle als auch in ein kognitiv-wissenschaftliches Forschungslabor. Das ist ordentlicher Nonsense – eine Untersuchung kippender Normen, als wenn die Künste von Tanz und Musik in einem wilden Streit gelegen hätten, wer einen höheren Anspruch auf Rhythmus hat und das einzige, auf das sie sich einigen konnten, ist, sich ganz dem Rhythmus zu ergeben.«

Ismene Brown über »Speaking dance«, *Daily Telegraph*, London, 20.10.2006